

Wenn Papa süchtig ist

KIDKIT Die Drogenhilfe berät bald auch Kinder von Glücksspielsüchtigen – Fachtagung im Juni geplant

VON ANJA KATZMARZIK

Köln. Schon als Kind kam Jochen Fuchs (Name geändert) mit Spielautomaten in Kontakt. „Beim Frischschoppen meines Vaters bekam ich zwei oder fünf Mark, um an ihnen spielen zu können.“ Schnell war der Junge fasziniert von dem Gerät, auch seinen Vater beobachtete er ständig davor. Dann aber gelang es ihm, die Automaten für Jahre in Ruhe zu lassen. Bis er 17 Jahr alt wurde. „Ich entdeckte in einem Bistro einen Automaten und warf zwei Mark

verhalten. Mit der Spielsucht gehen häufig Alkoholmissbrauch und Gewalt einher. Das erfahren die Kidkit-Mitarbeiter von rund 230 Kindern, die sich im vergangenen Jahr an sie wandten. Bei der anonymen Online-Beratung finden sie Hilfe bei Sucht, Gewalt oder psychischen Erkrankungen in der Familie – ab Ende Januar gibt es auch konkreten Rat zum Thema „Spielsucht“. In einem Chat finden sie 24 Stunden am Tag einen geschulten Ansprechpartner. Dafür ist immer ein ehrenamtlicher Mitarbeiter an seinem Rechner zu Hause in Bereitschaft. Zurzeit sind elf geschulte ehrenamtliche Frauen und Männer im Einsatz.

So wie Ann-Kathrin Kratschmer. Die 26-Jährige aus Köln-Sülz ist seit Mitte 2011 im Team. Beraten darf sie seit 2012, sie hat sich bewusst für das Engagement entschieden. Sie studiert an der Katholischen Fachhochschule im siebten Semester Soziale Arbeit und hat über einen Aushang dort von Kidkit erfahren.

Mit dieser Initiative ist für sie Ehrenamt auch neben dem Studium von zu Hause aus möglich, sagt sie. Einmal in der Woche habe sie Bereitschaft. „Der Dienstplan ist flexibel.“ Dass sie kein Geld für diese Arbeit erhält, nimmt sie bewusst in Kauf: „Ich wollte etwas Sinnvolles machen.“

Sicherheit in ihrer Arbeit gibt ihr Dagmar Kaiser, die als pädagogische Leiterin sechs Stunden in der Woche für fachliche Fragen zur

„Wir wollen auch weiterführende Hilfen anbieten und mit dem Thema in Schulen gehen

Thomas Hambüchen

Verfügung steht und Antworten an die Ratsuchenden zunächst gegenliest. Alle 14 Tage bietet die 46-Jährige einen Einzel-Chat im Netz an. Sie sagt über ihr Team: „Die leisten tolle Arbeit.“

Doch eine sichere Finanzierung gibt es für das mit dem Ehrenamtspreis ausgezeichnete Projekt nicht. Von „wir helfen“ finanziell angestoßen und 2012 zum zweiten Mal unterstützt, „hangeln wir uns von Jahr zu Jahr“, so Thomas Hambüchen, Geschäftsführer der Drogenhilfe Köln. „Es gibt keine regelmäßige Förderung dafür. Wir sind zu 100 Prozent auf Spenden angewiesen. Dabei ist die Initiative durch den Einsatz Ehrenamtlicher schon



Wenn die Lust zur Sucht wird, belastet das die ganze Familie: Mann an einem Spielautomaten.

BILD: KEYSTONE



Diplom-Sozialarbeiterin Dagmar Kaiser (links) mit Ann-Kathrin Kratschmer, die Ehrenamtlerin in dem Projekt ist

BILD: CSABA PETER RAKOCZY

sehr günstig. 6500 Euro sind pro Jahr nur nötig, um die professionelle Betreuung zu gewährleisten. Weitere 3500 Euro, um Lizenz und Pflege ihrer speziell gesicherten Online-Beratungssoftware zu bezahlen. Bei dieser ist eine Rückverfolgung möglich, sollte etwa ein Suizid online angekündigt werden, was in zehn Jahren dreimal vorgekommen ist.

Von vielen Beratenden hören oder lesen die Berater nach einem oder mehreren erfolgten Dialogen leider nichts mehr. Andere bedan-

ken sich für die Ratschläge und melden sich Jahre später wieder, um zu schreiben, wie es ihnen ergangen ist.

„Wir haben das Projekt über Jahre gerettet und ausgebaut“, sagt Hambüchen. „Auch mit Drittmitteln wie etwa vom Landschaftsverband Rheinland.“ Doch bleibt es mühsam und auch oft traurig, wie Betroffene alleingelassen werden, findet Kaiser: „75 Prozent der Kinder wollen von uns wissen, wie sie die Sucht bei ihren Eltern abstellen können.“ Kinder entlasten,

Im Jahr 2003 mit „wir helfen“-Spenden gestartet

Die Drogenhilfe Köln wurde 1972 gegründet. Das Beratungsangebot für Suchtgefährdete und Suchtkranke, Familienangehörige und andere Ratsuchende umfasst 14 verschiedene Einrichtungen im Verbundsystem – von der Suchtvorbeugung über Beratung und Vermittlung, Überlebenshilfe, stationäre und ambulante Therapie bis zur Nachsorge und beruflichen Eingliederung. Dazu gehört auch eine Fachstelle Glücksspielsucht in Köln (Krefelder Straße 5) und eine in Bergheim (Kölner Straße 14).

Auf der Internetseite kidkit.de hat die Drogenhilfe mit Unter-

stützung von „wir helfen“ ein Forum geschaffen, in dem sich Kinder und Jugendliche aus sucht- und gewaltbelasteten Familien zuerst anonym per Chat und, wenn sie möchten, später auch persönlich helfen lassen können. Es ist im Jahr 2003 online gegangen. 2012 kam das Themenfeld „Psychische Erkrankungen von Eltern“ hinzu. Ende Januar wird zudem auf der Seite ein spezielles Forum für Glücksspielsucht gestartet. Am 16. Juni plant die Drogenhilfe Köln zudem eine Fachtagung zum Thema „Glücksspielsucht“ in Köln-Mülheim. (kaz) www.drogenhilfe-koeln.de www.kidkit.de

ihnen eine Plattform bieten, aufklären, sie von der Annahme befreien, sie könnten oder müssten ihre Eltern selbst heilen und mögliche Helfer ausfindig machen – das sind die täglichen Herausforderungen von Kidkit-Beratern wie Kaiser und Kratschmer.

Bis hin zu der Verantwortung, auf Wunsch für das Kind selbst einen Termin beim Jugendamt oder für eine persönliche Beratung auszumachen. Und doch fühlen sie sich mit dieser Herausforderung oft alleingelassen: Kaiser findet:

„Wenn Erwachsene in Behandlung müssen, dürfen ihre Kinder nicht vergessen werden.“ 15 000 Euro fehlen dem Verein, um die Hilfe für betroffene Kinder und Jugendliche auch im Bereich „Glücksspielsüchtige Eltern“ für etwas mehr als ein Jahr auf eine solide Basis zu stellen. Hambüchen würde damit nicht nur Technik und Ehrenamtler-Schulungen finanzieren. „Wir wollen auch weiterführende Hilfen anbieten und zu den drei Themenfeldern in Schulen gehen.“

SPENDEN

Name	Euro
Anonyme Spenden	13 889
Arnold, Andrea	50
Avezzano, Heike u. Michele	20
Barrat, Daniela u. Andre Klein	100
Bartsch, Elisabeth, Troisdorf	10
Becker, Horst u. Erika	25
Bell, Karin, Köln	50
Benner, Maria	20
Berghaus, Gerhard u. Veronika, Hürth	20
Biermann, Gisela, Leverkusen	100
Birrenbach, Johannes, Köln	50
Bliersbach, Irene, Köln	30
Block, Gabriele, Bergisch Gladbach	60
Boennighaus, Roswitha	15
Brechtken, Käthe, Köln	30
Brück, Servatius u. Marion, Nettersheim	50
Buntenbroich, Renate	20
Dauben, Luzie, Hürth	25
Dethlefs, Christine, Hürth	30
Dickob, Christa	50
Dresen u. Heidtmann GbR	30
Dresen, Franz-Peter	30
Esser, Monika, Köln	50
Fehl, Wolfgang u. Dr. Dorothea Drieveer-Fehl, Köln	850
Finck, Hans-Ulrich u. Anna-M., Bergheim	100
Fischer, Charlotte	20
Franken, Marion	30
Frey, Friedrich-Wilhelm, Hürth	20
Friedrich, Michael, Köln	50
Gerdau, Susanne	50
Goebbel, Hans Peter u. Gabriele	20
Goldbach, Hubert u. Afina	30
Graff-Antonicek, Horst-Peter, Bergisch Gladbach	150
Grashof, Marianne, Leverkusen	50
Gross, Wilfried u. Ingrid, Köln	400
Gruber, Gerhard, Lohmar	30
Haack, Rosemarie, Leverkusen	20
Hauptmann, Charlotte, Bergheim	100
Hauskeller, Wilfried u. Marie-L., Köln	50
Helff, Helga Hannelore, Köln	100
Henke-Mades, Christina, Köln	200
Homilius, Hannelore, Köln	100
Hühner, Renate Barbara, Wesseling	20
Husch, Käthe	10
Jacobi, Doris, Köln	30
Jakob, Alexander u. Ursula, Gummersbach	50
Jankovic, Peter	50
Jessat, Paul, Köln	50
Kelzenberg, Klaus, Köln	150
Kessebohm, Engelbert u. Elisabeth	25
Kessel, Brigitte, Köln	25
Kirsch, Gerhard u. Inge, Köln	20
Klauke, W. u. D., Köln	50
Klein, Michael u. Erika, Köln	50
Klingenmayer, Rudi, Siegburg	20
Klinkenberg, Erwin	20
Klose, Ernst August, Köln	50
Klugewitz, Karl Heinz, Neunkirchen	25
Koblitz, Erwin	50
Koch, Ursula, Bergisch Gladbach	100
Kölling, Marie-Luise	25
Korbus, Erwin u. Erika	40
Krämer, Dr. Georg Michä, Köln	200
Krämer, Harald	30
Krause, Renate, Köln	30
Kukat, Ute, Köln	250
Kunz, Regina	50
Lennartz, Hans Herbert	100
Lennartz, Irene, Köln	10
Lennartz, Marianne, Hürth	20
Lenz, Helmut u. Karin, Köln	50
Liebmann, Miriam, Köln	50
Lingohr, Helmut u. Marie-Luise	20
Lober, Elfriede, Kerpen	100
Lohmann, Marcus, Köln	50
Mackeben, Hilde, Köln	10
Maier, Johann Georg u. Helga	50
Matt, Norbert	50
Maxeiner, Harald u. Margit	58
Meerkamp, Herbert u. Christel, Wesseling	220
Meiss, Daniel u. Renate	25
Breidenbach-Meiss	25
Meissner, Thomas W., Leichlingen	50
Meller, Dres. Dirk u. Christina,	250
Schwaikheim	50
Mertz, Marga, Köln	50
Meyer, Georg u. Astrid	50
Mollier, Peter Hans u. Irmine, Köln	50
Möltgen, Josef u. Käthe	20
Monix-Haep, Anna Ursula, Köln	100
Muck, Klaus u. Eva-Maria	25
Nelles, Arnold u. Beate	20
Plackowski-Nelles	40
Neubauer, Ralph u. Kay	30
Anders-Neubauer, Köln	30
Niesen, Josef	150
Obladen, Friedrich u. Magdalene	25
Ohle, Traude, Frechen	10
Ophoven, Wolfgang	50
Pape, Gerd u. Waltraud, Pulheim	20
Pelzer, Walter u. Inge	50
Persch, Heinz u. Edith	20
Pieske, Hans-J. u. Birgit, Bonn	100
Pohlen, Maria	100
Pross, Dietmar u. Dorothee, Köln	50
Rassier, Hermann Josef u. Inge	150
Rieff Immobilien, Köln	50
Rissmann, Thomas	500
Rochlus, Josef u. Renate, Gummersbach	20
Saam, Joseph u. Maria Gisela, Köln	20
Sauer, Heinz D. u. Sigrid, Köln	20
Savic, Gordana	20
Schafer, Jochen, Köln	100
Scherr, Ludwig	30
Schlender, Jürgen u. Kornelia,	50
Erfstadt	50
Schmitz, Gisela	50
Schmitz, Karin Elisabeth, Köln	30
Schneider, Gottfried u. Adelheid	50
Schöler, Maria Elisabeth, Köln	100
Schönfelder, Dr. Manfred u. Hannelore	25
Schulte, Manfred u. Maria	50
Schulz, Dr. Hartmut u. Thea, Leverkusen	25
Schumacher, Elisabeth	100
Schute, Annelore	20
Schwartz, Marita	50
Seip, Rainer, Köln	80
Smarsly, Josef, Euskirchen	50
Soditt, Dr. med. Volker	25
Soenius, Heinz u. Ruth, Köln	50
Sowade, Günter u. Annelore	250
Stoschek, Reinhold u. Ursula, Köln	50
Tilch, Sabine, Köln	150
Toepfer, Olga u. Rudolf, Köln	20
Tonn, Ingrid, Frechen	150
Viehl, Manfred	30
Volberg, Ulrich u. Ingeborg, Hürth	20
Vollkornbäckerei Ährensache GmbH	50
Wagner, Gertrud, Hürth	55
Weber, Heidi, Wesseling	20
Weber-Killmer, Wolfram	100
Weiss, Henriette	50
Wienecke, Brigitte, Köln	50
Scherr, Frank, Weilerswist	30
Winter, Franziska	50
Winzer, Heike, Köln	30
Wollschläger, Andre	50
Würbel, Horst Georg, Brühl	50

Die Spendenkonten

Unterstützt werden Initiativen, die Kindern in Not in Ihrer Region zur Seite stehen. Spendenstand: **758 301,21 Euro**. Jeder Cent wird komplett weitergegeben. Die Konten lauten:

Kreissparkasse Köln
Konto-Nr. 162155
Bankleitzahl 37050299
IBAN: DE03 37050299
0000162155
SWIFT-BIC: COKSDE33

Sparkasse Köln-Bonn
Konto-Nr. 22252225
Bankleitzahl 37050198
IBAN: DE21 37050198
0022252225
SWIFT-BIC: COLSDE33

Kontoinhaber: Unterstützungsverein „wir helfen“

Kontakt: „wir helfen“, Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln,
☎ 0221/224-2840 (9–12.30 Uhr)
wirhelfen@mds.de